



Gelungenes Sommerfest

Blumenfreunde Sonnenbüchel sorgten für Besonderheiten und Überraschungen

RAVENSBURG - Am Wochenende 13./14. Juli feierten die Garten- und Blumenfreunde Sonnenbüchel ein rundum gelungenes Sommerfest. Am Samstag schien das Wetter dem Fest einen Strich durch die Rechnung machen zu wollen, aber rechtzeitig hatte Petrus ein Einsehen und das Wetter wurde immer besser und war perfekt für ein Fest im Freien.



Petrus hatte ein Einsehen mit den Blumenfreunden. FOTO: VEREIN

Vor allem am Sonntag wurden die Vereinsmitglieder und ihre Gäste mit strahlendem Sonnenschein und warmen Temperaturen verwöhnt. Für das leibliche Wohl sorgte Pizzabäcker Salvatore, der zur Unterhaltung der Besucher immer wieder professionell ein Pizzarad schwang und die Besucher mit frisch gebackener und je nach Geschmack individueller belegter Pizza verwöhnte. Der Syrer Baschar bediente die Besucher mit Falafelspezialitäten und verschenkte selbst gemachte Zuckerkartoffeln an die kleinen und großen Kinder, die gerne naschten. Die Veranstalter ließen sich dieses Jahr etwas Besonderes einfallen und überrasch-

ten ihre Besucher mit Gerichten aus dem Smoker. Spare Ribs, Chicken Wings und Pulled Pork aus dem Rauch, das waren Gerichte, die nicht allen Besuchern etwas sagten, aber gerne gekostet wurden. Musikalische Unterhaltung mit den Kapellen „Querbeet“ und „Gillenbach Perlen“ sorgte für gute Stimmung. Ein buntes Kinderprogramm und die Tombola mit vielen attraktiven Preisen boten zusätzliche Unterhaltung. Am Sonntagabend waren alle Helfer und Vereinsmitglieder müde von der vielen Arbeit, aber auch glücklich, dass das Fest so gelungen und gut besucht war.

Dieses Jahr in Schlier

Bezirkslehrfahrt des Landwirtschaftsamtes Ravensburg mit großem Andrang

SCHLIER - Die traditionelle Bezirkslehrfahrt im Landkreis Ravensburg, dieses Jahr in der Gemeinde Schlier, war wieder ein absoluter Besuchermagnet. Rund 400 Landwirte, zahlreiche Gäste und Fachfirmen nahmen an der Veranstaltung teil. Besichtigt wurden drei Betriebe, die im Bereich der Milchvieh- und Kälberhaltung neu investiert haben.

Die Eröffnung der Veranstaltung erfolgte durch Amtsleiter Albrecht Siegel auf dem Betrieb Batzill GbR in Schlier-Föhren. Er begrüßte zahlreiche Gäste und berichtete über die Neuerungen in der Landwirtschaft. Die Bürgermeisterin der Gemeinde Schlier, Katja Liebmann, betonte die Bedeutung der Landwirtschaft in ihrer Gemeinde. Martin Weiß, Berater beim Bioland-Verband und Mitglied in der Lenkungsgruppe der Biomusterregion Ravensburg, berichtete über die neuesten Trends im Biobereich und ging insbesondere auf die Entwicklungen im Bio-Milchmarkt ein.

Im Anschluss hatte Betriebsleiter Severin Batzill das Wort und stellte seinen Bio-Milchviehbetrieb mit 120 Kühen plus Nachzucht vor. In dem Betrieb, den er zusammen mit seiner Frau Julia und seinen Eltern Sabine und Albert Batzill betreibt, wird im neu errichteten Stall mit zwei Lely-Melkrobotern gemolken. Die Beson-



Der neue Milchviehstall der Familie Pfeleghar.

FOTO: LRA

derheit in diesem Betrieb ist die Umstellung vom ursprünglich gebauten Kompoststall auf Liegeboxen. Die Kühe erhalten im Sommer viel frisches Gras und haben über ein gesteuertes Weidetor Zugang zur Weidefläche.

Nächster Programmpunkt war der Betrieb der Familie Elke und Alexander Fuchs in Schlier-Albisreute, die einen konventionellen Milch-

vieh-Zuchtbetrieb bewirtschaften. Im Mittelpunkt der Hofbesichtigung stand dabei der neu erbaute Kälberaufzuchtstall.

Nach einem Mittagessen und Grußworten der stellvertretenden Landrätin Eva-Maria Meschenmoser, der Abgeordneten Agnieszka Brugger (MdB, Grüne) und dem Vorsitzenden des Kreisbauernverbandes, Waldemar Westermayer, ging es

weiter zum benachbarten Betrieb Pfeleghar Agrar GbR in Albrisreute, der von Sohn Patrick und Vater Erich Pfeleghar zusammen mit ihren Familien bewirtschaftet wird. Nach dem Bau einer Biogasanlage im Jahr 2012 entschloss sich die Familie im Jahr 2017, einen neuen, tiergerechten Stall für 80 Milchkühe und Melkroboter an das bestehende Stallgebäude anzubauen.

Hier schreiben die Vereine

Auf dieser Extraseite „Meine Heimat. Mein Verein“ schreiben die Vereine aus dem Verbreitungsgebiet der Ausgabe Ravensburg/Weingarten der „Schwäbischen Zeitung“ selbst. Alle Texte auf diesen regelmäßig erscheinenden Seiten sind von Vereinsvertretern eingesandt und weitgehend unverändert abgedruckt. Voraussetzung für die ungekürzte Veröffentlichung sind Texte, die nicht mehr als 2400 Zeichen

(inklusive Leerzeichen) haben. Bilder müssen Vereine als jpg-Datei in ausreichend großer Datenmenge (mindestens ein Megabyte) übermitteln. Bitte schicken Sie uns keine Terminankündigungen an diese Adresse, da diese untergehen könnten! Vereinsvertreter können ihre Berichte und Bilder an folgende E-Mail-Adresse senden: vereine.ravensburg@schwaebische.de

Selbstbestimmung und Kooperation

Minister Lucha kocht Schinkennudeln im KuBiQu

RAVENSBURG - Bei seiner Sommertour machte Manfred Lucha, Minister für Soziales und Integration Baden-Württemberg, halt im KuBiQu der Stiftung Liebenau. In diesem Bildungs-, Förder- und Betreuungsbereich erhalten Menschen mit einem hohen Unterstützungsbedarf eine verlässliche Tagesstruktur mitten im Quartier der Ravensburger Nordstadt. Getreu nach dem Motto „Kunst - Bildung - Qualifizierung im Quartier“. So heißt das zukunftsweisende, tagesstrukturierende Angebot dann auch KuBiQu.

Selbstbestimmung und Kooperation, Teilhabe und Inklusion, werden großgeschrieben im kup.Ravensburg in der Parkstraße 40, im Herzen der oberchwäbischen Metropole. Die Stiftung Liebenau hat gemeinsam mit der Unternehmensgruppe PRISMA dieses Gebäude realisiert, das für ein innovatives und impulsgebendes Arbeitsumfeld steht. So gibt es dort einen Co-Working-Bereich, wo Arbeitsplätze tageweise oder auch für einen längeren Zeitraum gemietet werden können. Dies schafft Raum, in dem kreativ-innovative Un-



Kochten gemeinsam Schinkennudeln: Jutta Walter, Selina Albach, Minister Manfred Lucha, Dr. Markus Nachbar (Vorstand Stiftung Liebenau) und Stefan Nachbar (Geschäftsführer Prisma Deutschland). FOTO: STIFTUNG LIEBENAU

ternehmen konzentriert an ihren Projekten arbeiten können, sie aber gleichzeitig die Möglichkeit für Interaktion und Vernetzung haben.

Durch einen Haupteingang betreuen Menschen mit und ohne Behinderung das Gebäude, treffen im Foyer oder im angeschlossenen Restau-

rant aufeinander, können gemeinsam an Gesundheitsangeboten und Achtsamkeitsübungen teilnehmen. Die alltäglichen Begegnungen finden hier zufällig statt, egal ob mit einem IT-Spezialisten, einem Steuerberater oder einem Angestellten aus einem Technologieunternehmen und wer-

den so zur Normalität. Dr. Markus Nachbar, Vorstand der Stiftung Liebenau betont: „Das ist eine neue Dimension von Inklusion!“

Davon überzeugte sich Minister Lucha selbst und griff zum Kochlöffel, als er sich über das inklusive und innovative, tagesstrukturierende Angebot informierte. Die Menschen mit Behinderungen versorgen sich nämlich eigenständig. Sie gehen gemeinsam zum Einkaufen in die benachbarten Läden, kochen und essen zusammen in den mit der Hochschule für Gestaltung gemeinsam ausgestatteten Räumen. Statt einer festen Gruppeneinteilung besteht für jeden Einzelnen durch ein Kursystem die Möglichkeit, individuell und flexibel den eigenen Tag zu gestalten, je nach persönlichen Wünschen und Bedürfnissen. So sind die Räume im KuBiQu auf den fachlichen Bedarf zugeschnitten: für künstlerisch-kreative Themen ebenso wie für Bewegungsangebote, Arbeitsräume für Bildungs- und Forschungsprojekte, Gemeinschafts- und Ruheräume für spirituelle Themen oder Musik.



Die Azubis haben ihre Ausbildung mit Bravour abgeschlossen. FOTO: AOK

Mit Traumnote

Alle AOK-Azubis übernommen

RAVENSBURG - Sie strahlen um die Wette: Dreizehn Azubis haben in diesem Sommer ihre Ausbildung bei der AOK - Die Gesundheitskasse Bodensee-Oberschwaben abgeschlossen. Eine Auszubildende erhielt die Traumnote „Sehr gut“.

Die Nachwuchs-Fachkräfte werden alle von der AOK übernommen und haben sich bereits im neuen Job eingearbeitet. „Sie alle haben Ihre Prüfungen mit Bravour abgeschlossen und gezeigt, welche Talente in Ihnen stecken. Für Ihren Start und Ihre weitere Karriere bei der AOK - Die Gesundheitskasse Bodensee-Oberschwaben wünschen wir Ihnen alles Gute“, gratulierte AOK-Geschäftsführer Roland Beierl den Auszubildenden auch im Namen der Belegschaft. Die AOK - Die Gesundheitskasse Bodensee-Oberschwaben ist stolz auf ihre Auszubildenden: Zehn Sozialversicherungsfachangestellte, zwei Kauffrauen und ein Kaufmann für Dialogmarketing freuen sich über die erfolgreich abgeschlossene Ausbildung und auf ihre neuen Aufgaben in der AOK-Welt. Mit Menschen für Menschen arbeiten. Nicht irgendeine Betriebsnummer sein, sondern ein Teil einer starken Gemeinschaft. Dies alles bietet eine Ausbildung bei der AOK - Die Gesundheitskasse Bodensee-Oberschwaben.

AOK-Geschäftsführer Roland Beierl: „Wir bieten sichere und abwechslungsreiche Arbeitsplätze mit attraktiven und chancenreichen Entfaltungsmöglichkeiten an.“ Kurz: Mehr Verantwortung. Mehr Spielraum. Mehr Karriere. AOK.

RAVENSBURG - Der Vorsitzende der Gesellenversammlung der Elektroinnung Kreis Ravensburg, Günter Meier, lud zu einer Betriebsbesichtigung zur Leuchtenfirma Zumtobel nach Dornbirn ein. Die Einladung ging an alle Innungselektrobetriebe im Kreis Ravensburg, von Isny bis Aulendorf.

17 Elektrotechniker folgten der Einladung. Es ging mit zwei Kleinbussen nach Dornbirn zur Leuchtenfirma Zumtobel. Dort wurde die Herstellung der Leuchten und Lichtsysteme durch einen Rundgang in den Fertigungshallen den Elektrofachleuten gezeigt und auch viele technische Fragen beantwortet. Hauptsächlich wurden Lichtsysteme mit LED-Lampen in unterschiedlichen Lichtfarben gefertigt, die sehr geringen Stromverbrauch haben und für

jeden speziellen Einsatzort zum Tragen kommen. In einem speziell gestalteten Lichtforum konnten sich die Elektrofachleute die Besonderheiten der einzelnen Leuchtensysteme anschauen, was sehr beeindruckend war. Diese dort gemachten Erfahrungen werden die Elektrotechniker in die täglichen Montagearbeiten mit einfließen lassen, sodass das eine Weiterbildungsfahrt war.

Diese Art der Weiterbildung möchte der Vorsitzende der Gesellenversammlung, Günter Meier, des Öfteren den Elektrofachleuten anbieten, damit die Kollegen immer auf dem neuesten Stand der Technik sind. Danach ging es zum Mittagessen auf das Plateau der Karrenseilbahn in Dornbirn, von dem aus eine herrliche Aussicht in die dortige Bergwelt und zum Bodensee gab.



17 Elektrotechniker informierten sich bei Zumtobel. FOTO: ELEKTROINNUNG

Nach dem Essen konnten die Teilnehmer eine kleine Tour auf dem

Berg machen, bevor es dann zurück nach Ravensburg ging.

Betriebsbesichtigung in Dornbirn

Gesellenausflug der Elektroinnung Ravensburg